

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald

Seydlitz, Georg

Freiburg i. Br., 1870

[Einführung]

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

Einleitung.

Die hier behandelten Gegenden gehören in der Entwicklung alles Dessen, was die materielle wie die geistige Seite des Lebens betrifft, zu den in der Cultur fortgeschrittensten unseres deutschen Vaterlandes. Wer sie erblickt, wird lachen über den noch immer nicht ganz ausgestorbenen Wahn, der sich unter „Odenwald“ einen „öden Wald,“ unter „Schwarzwald“ ein undurchdringliches, unwirthliches Waldrevier „schwarzen Tannenwaldes“ vorstellt. Aufgehen wird ihm das Herz beim Anblick dieses Segens, den er aus der ehrlichen Arbeit dieser festen deutschen Art überall emporblühen sieht. Und dieser Menschenschlag: gesund, kraftvoll, selbstbewusst, und dabei so lerneifrig, so herzlich, so treuherzig schalkhaft in aller Derbheit, wem sollte der nicht gefallen? Freilich, die Art des Landes ist: grade heraus mit der Meinung, nicht aus Höflichkeit fremder Ansicht scheinen wollen. Also Widerspruch wird sich manchmal finden. Aber der Reisende sei sicher: hat sein Herz noch die Fähigkeit den treugemeinten deutschen Handschlag zu geben und zu nehmen, so wird sich schnell finden, wo für seine Ansichten und die der Anderen der Punkt des Zusammenstimmens liegt: in der gemeinsamen Liebe zum deutschen Wesen, in dem Alle eins sind.

Wer sich tiefer als der Zweck dieses Büchleins sein kann, in die Geschichte dieser Länder versenkt, wird aber gradezu Erhebung und Begeisterung fühlen müssen, wenn er sieht, wie aus allen zahllosen Widerwärtigkeiten und Hemmnissen durch eine lange Reihe von Jahrhunderten seit jener Zeit, wo römische Cultur die ersten, und bald immer zahlreicheren Gründungen hierselbst vollzog, unbeugsam

und zähe die menschliche Kraft sich emporrang. Die Zusammenstöße der Interessen, im Grossen wie im Kleinen, hier an der Weltstrasse der Europäischen Menschheit, welche das Rheinthal mit seinen Umfassungen zu allen Zeiten bildete, sind unzählig; sie dauerten bis in die neuesten Zeiten. Ebenso waren unzählig die ganz oder halb unabhängigen Gebiete, aus denen die jetzigen grösseren Staatencomplexe erwuchsen, und sie vereinzelten sich oder gruppirten sich in allen diesen Kämpfen wirt durcheinander. Dennoch, als die Sündfluth der Napoleonischen Kriege verlief, und das heutige Baden, Hessen, Württemberg aus der gährenden Masse zu definitiver Form kristallisirt waren, da richtete sich die kernige deutsche Art ihr Haus bald so wohllich ein, da nahm die Entwicklung einen so hohen Aufschwung — selbst, wie wir besonders Baden allezeit zum hohen Ruhme anrechnen müssen, die politische — dass die deutschen Brüder in Nord und Ost bald mit Bewunderung hierher blickten, welche Neid hätte werden können, wenn aus dieser Entwicklung nicht für sie selbst eine Hoffnung grosser deutscher Zukunft geleuchtet hätte, an deren Schwelle, so hoffen wir zum Geiste unseres Volkes, wir nun heute stehen.

Wir schreiben hier keine politische Schrift, glaubten jedoch an dieser Stelle mit einigen Worten auf die bedeutende Stellung hinweisen zu müssen, welche für Deutschland und die europäische Civilisation die Gegenden einnehmen, welche der Tourist durchwandert, der unser Büchlein zur Hand nimmt.

Der Haupttheil dieses Buches behandelt den Schwarzwald, mit Höhgau und Bodensee als Anhang. In der Eintrittsroute 1 haben wir ausserdem auch den Odenwald behandelt, weil er für Viele, besonders Reisende aus dem Norden, ein zweckmässiger Anfang der Wanderung ist.

Der Odenwald

ist viel umfassender, als Das, was unser Buch bringt. Er geht nämlich, in dem Breitengrade Bruchsals anfangend, etwa 10 Meilen nach Norden, und, von der Eisenbahn im Rheinthal gerechnet, variirend zwischen 4 bis 7 oder mehr Meilen gen Osten. Man rechnet selbst die Höhen bei Tauberbischofsheim noch zu seinen östlichen Ausläufern. Wir haben uns indessen darauf beschränkt, von der „Bergstrasse“ genannten westlichen Erhebung aus, die vom Rheinthal auf-